

gibt im Unglück frohen Muth. Wo sonst mich gar nichts trösten kann, da hebt ihr wahrer Trost erst an.

Sie schafft dem Geiste süßen Frieden, verscheucht den sorgenvollen Sinn, und reichet jedem Lebensmüden den sichern Stab der Hoffnung hin, auf den er still und fest sich lehnt, so oft er sich nach Ruhe sehnt.

Sie läßt mich ew'ges Dasein hoffen, verkündigt mir Unsterblichkeit; der Himmel steht durch sie mir offen, und mein ist eine Ewigkeit. O, welche Wonne für den Geist, der sich der Sünde ganz entreißt!

Ich weiß, ja weiß, an wen ich glaube, ich glaube fest und wanke nicht; kein Wahn, kein Wiß des Spötmers raube mir jemals meines Glaubens Licht! Religion erhebe mein Herz, — und herrsch' in mir in Glück und Schmerz!

Ja, du, des Lebens reinste Wonne, begleite du mich bis an's Grab, und leuchte dann gleich einer Sonne vor mir in's Todesthal hinab! Betrost geh' ich an deiner Hand, du führst in's ew'ge Vaterland.

107. Achtung gegen das Alter und die Vorfahren.

Ehre das Bild deiner Eltern und deiner Ahnen in allen bejahrten Menschen! Das Alter ist jedem wohlgearteten Gemüthe ehrwürdig. Im alten Sparta gab es ein Gesetz, wornach die Jünglinge bei Ankunft eines Greises aufstehen, wenn er sprach, schweigen, und wenn er ihnen auf der Straße begegnete, aus dem Wege gehen mußten.

Alexander der Große, um welchen die größten Glücksgüter sich vereinigten, ihn stolz zu machen, wußte dennoch im Angesichte des Alters sich zu demüthigen. Einst, als ihn auf seiner Siegesbahn Frost und Schnee aufhielt, ließ er ein Feuer anzünden und saß auf seinem königlichen Sessel, um sich zu wärmen. Da erblickte er unter seinen Kriegern einen vom Alter niedergebeugten Mann, der vor Kälte zitterte. Sogleich sprang er zu ihm hin, nahm den Greis bei der Hand, und setzte ihn auf seinen eigenen Stuhl.

Eines Tages zürnte der weise Parini einem Jünglinge, den man wegen eines schweren Vergehens bei ihm angeklagt hatte. Zufällig begegnete er ihm auf der Straße, als derselbe gerade einen alten Kapuciner führte und er um Hülfe gegen einige Buben rief, die ihn deshalb ver-